



„Empowerment für Flüchtlingsfrauen“; das von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert wird, konnte das Familienzentrum Harksheide seine offenen Treffs ausbauen. Die Angebote des Familienzentrums werden von den Frauen aus den Flüchtlingsunterkünften aufgesucht.

Im Rahmen des Studiums hat die Koordinatorin Expertinnen zum Thema „Anforderungen an Familienzentren in Schleswig-Holstein zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015“ befragt. Für die Interviews erklärten sich eine Professorin aus Nordrhein-Westfalen, die an der Entwicklung des Gütesiegels „Familienzentrum NRW“ beteiligt war, ein

Qualitätsmanagementbeauftragter, der für 240 Kindertagesstätten in Hamburg und dem Randbereich den Erwerb eines Gütesiegels koordiniert sowie eine Geschäftsführung eines Kita-Trägers. Darüber hinaus wurde eine Qualitätsmanagementbeauftragte eines Dachverbandes für Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein befragt, die für die Koordination und Vergabe des Gütesiegels für Kindertagesstätten sowie für Auditoren- und Qualitätsbeauftragtenschulungen zuständig ist. Die Koordinatorin baut seit Mitte des Jahres 2017 ein Qualitätsmanagementsystem für das Familienzentrum auf.

Durch verschiedene Marketingmaßnahmen wurde der Bekanntheitsgrad des Familienzentrums Harksheide gesteigert, was sich in den steigenden Besucherzahlen widerspiegelt.

Im Oktober 2017 wurde eine große Elternbefragung online durchgeführt, an der 2249 Norderstedter Eltern teilnahmen. Die Ergebnisse werden genutzt, um neue, bedarfs- und bedürfnisorientierte Angebote zu entwickeln.

Darüber hinaus erfolgte die partizipative Einbindung der Besucher\_innen des Familienzentrums in die Erstellung des neuen Flyers.

Die Kooperation zu verschiedenen Norderstedter Kitas im Sozialraum wurde

	<p>ausgebaut. In persönlichen Gesprächen mit drei Evangelischen Kindertagesstätten und einer städtischen Kindertagesstätte wurden die Angebote vorgestellt sowie die gegenseitigen Wünsche und Erwartungen ausgetauscht.</p>	
<p><b>2. Koordinationskraft</b></p>	<p><b>Mit dem Erlass des MSGWG werden Personalkosten für eine halbe Fachkraftstelle finanziert.</b></p> <p><b>Welche Aufgaben nimmt diese Koordinationskraft bei Ihnen wahr?</b></p>	
<p>Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationspartner um familienunterstützende Angebote im Familienzentrum anzubieten</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum beteiligten MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung, z.B. Elterncafes, Reflexion von Angeboten und ggf. Planung</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der Projekte im Familienzentrum</p> <p>ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Erledigung der erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für die Angebote im Familienzentrum</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	
<p>Weitere Aufgaben (bitte benennen):</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feststellungs- und Anordnungsbefugnis im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel</li> <li>- Ausübung des Hausrechtes in den Räumlichkeiten des Familienzentrums, Beauftragung von Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten, Einkauf von Verbrauchsmaterialien</li> <li>- Anweisungsbefugt gegenüber Mitarbeitenden und Honorarkräften des Familienzentrums</li> <li>- Verantwortliche Leitung des Koordinationsrates des Familienzentrums Harksheide</li> <li>- Konzeptionelle Weiterentwicklung aufgrund regelmäßigen Bedarfsanalysen, fachlicher Auseinandersetzungen und Marketingstrategien</li> <li>- Regelmäßige Evaluation der Angebotsstruktur</li> <li>- Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach dem Beta Rahmenhandbuch</li> <li>- Erstellen von Anträgen und Verwendungsnachweisen für Projektmittel aus</li> </ul>	

	Bund, Land und Kommune - Mitarbeit in überregionalen und regionalen Arbeitskreisen - Ansprechpartnerin für Kontakt mit Presse und Auftritt in den Medien - Erstellung von Informationsmaterialien (z. B. Flyer, Wochenplan, Homepage) - Erstellen eines Finanzplanes - Gestaltung, Steuerung und Koordination der pädagogischen Aufgaben zur Umsetzung der Bildungsprogramme	
<p>Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen bei der Leitung des Familienzentrums</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein X</p> <p>Die Dienst- und Fachaufsicht liegen bei der Geschäftsführung des Kita-Werkes Niendorf-Norderstedt.</p>	<p>Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen beim Träger der Einrichtung</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Die Koordination ist im Rahmen ihrer Tätigkeit vom pädagogischen Gruppendienst ausgenommen</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein X</p>
<p><b>3. Handlungsfelder</b></p>	<p>Der Erlass des MSGWG sieht vor, dass mindestens 3 der benannten Handlungsfelder im Konzept des Familienzentrums verankert sind. Welche Handlungsfelder bedienen Sie mit welchen Maßnahmen?</p> <p>a) Gruppen- und Kursangebote          b) Einzelangebote und Beratung          c) Sonstiges</p> <p>Bitte benennen Sie die Angebote innerhalb der von Ihnen gewählten Handlungsfelder</p>	
<p><b>Stärkung der Elternkompetenz</b></p>	<p>a) kostenlose Gruppenangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familiencafé Frühe Hilfen (1x pro Woche) [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</li> <li>- Familiencafé/ Infocafé Frühe Hilfen (1x pro Woche) [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</li> <li>- Familientreff mit Abendbrot (1x pro Woche)</li> <li>- Treffpunkt für Mehrlingseltern (2 x pro Monat) [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</li> <li>- Väterfrühstück mit Kindern (ca. alle 2 Monate)</li> </ul> <p>b) Zu den wöchentlich stattfindenden kostenlosen Einzel- und Beratungsangeboten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprechstunde Frühe Hilfen [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</li> <li>- Sprechstunde Wellcome [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</li> <li>- Sprechstunde für Behördenangelegenheiten</li> </ul>	

	- Sprechstunde Koordinatorin des Familienzentrums
<b>Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie</b>	<p>a) Gruppenangebot</p> <p>In der wöchentlich stattfindenden Kita-Vorbereitungs-Woche lernen die Kinder erste Rituale einer Kindertagesstätte kennen. Der Grundstein für einen guten Übergang in die Kindertagesstätte wird gelegt.</p> <p>siehe auch „Förderung von sozial besonders benachteiligten Kindern“</p>
<b>Stärkung des effektiven Übergangs von der Kita zur Grundschule</b>	
<b>Förderung von sozial besonders benachteiligten Kindern</b>	<p>Eine pädagogische Mitarbeiterin aus der Ev. Kindertagesstätten Falkenberg, die im Rahmen Bundesprogrammes „Schwerpunkt-Kitas Sprache &amp; Integration: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ als Sprachfachkraft tätig ist, besucht die Kita-Vorbereitungs-Gruppe im Familienzentrum Harksheide. Sie arbeitet im Bereich der Alltagsintegrierten Sprachförderung mit den Kindern und berät Eltern über die kindliche Sprachentwicklung. Die Koordinatorin des Familienzentrums Harksheide leitet die Gruppe und bietet in diesem Rahmen niedrigschwellige Beratung rund um das Thema „Kindertagesbetreuung“ an.</p> <p>c) Sonstiges</p> <p>- Sachspenden-Kammer [in Kooperation mit der Ev. Familienbildung]</p>
<b>Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung</b>	<p>Die Evangelische Familienbildung Norderstedt, die Gründungsmitglied des Familienzentrums Harksheide ist, hält vielfältige Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung vor. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, werden keine entsprechenden Maßnahmen in den Räumlichkeiten des Familienzentrums durchgeführt, die bereits von der Evangelischen Familienbildung Norderstedt oder der Erziehungsberatungsstelle angeboten werden. Das Familienzentrum fungiert in diesem Fall als Lotse.</p>
<b>Förderung der Integration</b>	<p>a) kostenlose, wöchentlich stattfindende Gruppenangebote</p> <p>- Interkulturelle Frauenfrühstück</p>

		<p>- Nähtreff für Frauen mit Fluchterfahrung</p> <p>- Nähtreff für junge Mädchen mit Fluchterfahrung</p> <p>c) Sonstiges</p> <p>Eine ausgebildete Elternbegleiterin arbeitet als Behördenlotsin für das Familienzentrum.</p> <p>Eine Honorarkraft ist für das Familienzentrum als Dolmetscherin tätig.</p>
<b>Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Ganztagsbetreuung)</b>		Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch das Ganztagsbetreuungsangebot der Ev. Kindertagesstätte Falkenberg und Tagespflege Norderstedt e. V., die zu den Gründungsmitgliedern des Familienzentrums Harksheide zählen, ermöglicht.
<b>Sonstiges</b>		
<b>4. Ziele der Angebote/ Zielindikatoren</b>		<b>Beschreiben Sie bitte kurz, welche Ziele Sie für die Handlungsfelder gemäß Erlass erreichen wollen. Nennen Sie bitte die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg Ihrer Ziele bewerten wollen. Bitte berücksichtigen Sie dabei, dass die Ziele messbar sind. Haben Sie das Ziel vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?</b>
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<b>Stärkung der Elternkompetenz</b>	1.1	Mütter und Väter setzen sich während der Treffen aktiv mit den Kindern auseinander. Es entsteht ein Austausch über pädagogisches Handeln.
	1.2	Mütter und Väter reflektieren ihr eigenes Erziehungsverhalten in Gesprächen.
	1.3	Mütter und Väter sind in der Lage ihr Erziehungsverhalten punktuell zu verändern.
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<b>Förderung der Integration</b>	2.1	Aktivierung von Frauen, die aus anderen kulturellen oder persönlichen Gründen nicht in den offenen Treffs auftauchen und/oder nicht Beratungsangebote wahrgenommen haben.
	2.2	Gemeinsame Gespräche über alltägliches, um Gemeinsamkeiten zu erkennen und Fremdes zu verstehen.
	2.3	Gemeinsames Tun als verbindendes Element nutzen.
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<b>Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie</b>	3.1	In der Kita-Vorbereitungs-Gruppe lernen die Kinder erste Rituale und Lieder einer Kindertagesstätte kennen, um das Ankommen im System der Kindertagesbetreuung zu erleichtern.

	3.2	Die Kinder sind durch alltagsintegrierte Sprachförderung in ihrer Sprachkompetenz gestärkt.
	3.3	Eltern sind durch Beratung über das Kindertagesstättensystem wie z. B. Anmeldeverfahren, Eingewöhnung etc. informiert.
<b>Konzept</b>	<b>Beschreiben Sie bitte, den Prozess und das Verfahren zur Auswahl der geplanten Angebote im Rahmen Ihrer Ziele und Zielgruppen</b>	
	<p>Fragestellungen und mögliche Aufgaben werden durch die Kooperationspartner aus der praktischen Arbeit gesammelt und im Koordinationsrat vorgetragen.</p> <p>Gemeinsam wird anhand der verschiedenen Konzepte überlegt, wo ein solches Projekt/Angebot angesiedelt werden könnte.</p> <p>Gemeinsam wird nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Passt das Angebot/Projekt in das Konzept des Familienzentrums, plant die Koordinatorin dessen Umsetzung. Auch die Mitarbeitenden des Familienzentrums sind im engen Austausch mit den Besuchern, um mögliche Bedarfe und Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen.</p> <p>Um bedarfs- und bedürfnisgerechte Angebote Anfang 2018 für das Jahr 2018 entwickeln zu können, wurde im Oktober 2017 eine große Elternbefragung durchgeführt, an der 2249 Personen teilgenommen haben.</p>	
<b>Zielgruppen</b>		<b>Bitte benennen Sie die Zielgruppen, die für Ihre Einrichtung im Fokus stehen</b>
	X	Junge schwangere Frauen und Eltern
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Zugangshemmnissen zu Unterstützungsangeboten
	X	Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren
	<input type="checkbox"/>	Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Migrationserfahrungen
	X	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 3 Jahren
	<input type="checkbox"/>	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Eltern, mit kumulierenden Belastungen (wirtschaftliche, persönliche und familiale)
	X	Sonstige (Familien mit Fluchterfahrungen)
<b>Kooperationspartner</b>		<b>Bitte benennen Sie Ihre Kooperationspartner</b>
	X	(weitere) Kindertageseinrichtungen

<input type="checkbox"/>	Schule
<input type="checkbox"/>	Frühförderstelle
X	Familienhilfe
X	Tagespflege
X	ASD
X	Jobcenter
X	Schuldnerberatung
X	Familienbildungsstätte
<input type="checkbox"/>	Vereine
X	Sonstige ( <i>Kirchengemeinde Harksheide, Erziehungsberatung – Sicher im Leben</i> )

Rechnerische Verwendung

Ausgaben 2016 bzw. 2017	<b>Personalkosten</b>	25.320,78 €
	<b>Koordination</b>	
	<b>Sachkosten</b> 625,27 € Geschäftsaufwand + 233,27 € Sonstiger Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand,	858,54 €
	<b>z.B. Lehr- und Lernmittel</b>	0,00 €
	<b>Fortbildungskosten</b>	0,00 €
	<b>Honorare</b>	50,00 €
		€
		€
	<b>Gemeinkosten</b> 1.292,34 € Anteilige Gebäudereinigung (Großteil wird über das Empowerment-Projekt abgedeckt) + 1.361,96 € Gartenpflege, 10.467,60 € Mietaufwendungen	13.121,90 €
	<b>Sonstige Kosten</b> 2.224,00 € Zuf. Sonderp. M. Finanzdeckung + 1.879,44 €	4.103,44 €
<b>Projektaufwendungen „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“</b>	24.445,81 €	
43.454,66 € + 24.445,81 € = <u>67.900,47 €</u>		
Einnahmen 2016 bzw. 2017	<b>Teilnehmer/innenbeiträge</b>	0,00 €
	<b>Drittmittel</b> Projektmittel „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“	24.409,06 €
	<b>Spenden</b>	552,45 €
	<b>Zuwendung des Kreises</b>	25.000,00 €
	<b>Davon Mittel des Erlasses des MSGWG</b>	
	<b>Zuwendung der Gemeinde</b>	20.500,00 €
	<b>Andere Zuwendungen</b>	

<b>Summe Sonstige Einnahmen</b>		
6.511,20 € Mieteinnahmen Evangelische Familienbildung + 300,00 € Mieteinnahmen Diakonisches Werk + 170,00 € Raumvermietung + Erträge früherer Geschäftsjahre		7.197,20
<b><u>77.658,71 €</u></b>		

Hamburg, den 6.3.18

Ort, Datum

C. Gutdeik

Stempel, Unterschrift

**Kitawerk Niendorf-Norderstedt**  
 Im Ev.-Luth Kirchenkreis  
 Hamburg-West/Südholstein  
 Mühlenberger Weg 60  
 22587 Hamburg